



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 168. Ratssitzung vom 3. November 2021

4554. 2020/473

Interpellation von Dominique Zygmont (FDP) und Hans Dellenbach (FDP) vom 28.10.2020:

Elektromobilität in der Stadt, Beurteilung der Attraktivität der Infrastruktur für Elektrofahrzeuge und Strategie zur Unterstützung der Transformation zur Elektromobilität sowie Bereitschaft zur Ausrüstung einer gewissen Anzahl öffentlicher Parkplätze im Konzessionsverfahren mit Lademöglichkeiten

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 502 vom 26. Mai 2021).

Dominique Zygmont (FDP) nimmt Stellung: Wir haben in der Antwort des Stadtrats sehr erfreuliche Aussagen gefunden, beispielsweise: «Der Stadtrat vertritt die Ansicht, dass die Bedeutung von Elektromobilität in Zukunft steigen wird, mit dem grössten Potenzial in der Verringerung der Treibhausgasemissionen». Auch diese Aussage ist sehr bemerkenswert: «Die Ladeinfrastruktur für Fahrzeughalterinnen und Fahrzeughalter, die in der blauen Zone parkieren, wird die Stadt auf öffentlichem Grund bereitstellen. Das Konzept für die Umsetzung wird nach Verabschiedung des Gesamtkonzepts Elektromobilität erarbeitet.» Diese Aussagen lassen darauf hoffen, dass der Stadtrat endlich die Zeichen der Zeit erkannt hat. Es geht darum, dass die Elektromobilität in Zukunft entscheidend dazu beitragen kann, dass der Verkehr in Zürich umweltschonender und effizienter wird. Dahingehend besteht Handlungsbedarf, dies sagt auch der Stadtrat. Zürich hat im Verhältnis zu den bereits genutzten Elektrofahrzeugen zu wenige Ladestationen. Auf eine Ladestation kommen 41 Fahrzeuge. Für uns ist klar: Es muss sich etwas bewegen. Wir werden den Stadtrat auf die Antworten behaften und auch nachfragen. Jeden Tag, an dem zu wenige Ladestationen zur Verfügung stehen, steigen Menschen nicht auf ein Elektroauto um, sondern fahren weiter mit herkömmlichen Antrieben. Zürich muss mit der Elektromobilität vorwärts machen und eine Vorreiterrolle einnehmen.

Weitere Wortmeldungen:

Sven Sobernheim (GLP): Jedes Mal, wenn ich hier vorne stehe, denke ich: Steter Tropfen höhlt den Stein. Aber irgendjemand füllt den Stein immer wieder auf! Bei jedem Vorstoss, bei jeder Idee, sagt der Stadtrat, dass es die Elektromobilität brauche. Trotzdem geht es nie vorwärts. Wir haben eine klare Devise, wie wir mit dem motorisierten Individualverkehr umgehen sollten: Wir sollten ihn vermeiden, verlangsamen, verlagern und elektrifizieren. Betreffend die ersten beiden Punkte ist der Stadtrat sehr aktiv. Aber beim Elektrifizieren verweist der Stadtrat immer wieder auf das Gesamtkonzept Elektromobilität, das noch kommen soll. Jetzt, im November 2021, gibt es dieses Konzept immer noch nicht. Wenn der Stadtrat so weitermacht, kommt das Gesamtkonzept nachdem wir Netto-Null schon verfehlt haben. Es ist offensichtlich, dass Elektromobilität auf dem Weg zu Netto-Null ein Teil sein muss. Für den Stadtrat ist dies leider nicht so offensichtlich. In



dem Sinne: Vielen Dank für die Antworten, viel gebracht haben sie nicht.

Samuel Balsiger (SVP): *Ihr vergesst die Schattenseiten der Elektroauto-Industrie. Sie glauben, sie gehören zu den Guten, weil Sie Elektromobilität fördern wollen. Die Kinder, die im Kongo Materialien schürfen müssen, um das Auto zu bauen, finden Elektromobilität wohl weniger gut. Oder was meinen Sie dazu, dass ein Elektroauto nach der Produktion bereits so viel CO₂ produziert hat wie ein Dieselauto nach sechs Jahren? Oder dazu, dass es keine Recyclingkonzepte für die Akkus gibt? Millionen Elektroautos sollen produziert werden, ohne zu wissen, was später mit den Akkus passieren soll. Elektroautos sind nicht umweltfreundlich und ethisch stark negativ behaftet. Anstatt sich nur auf diese Technologie zu versteifen, wären Sie besser offen gegenüber neuen Technologien wie beispielsweise Wasserstoffautos. Es macht keinen Sinn, Millionen und Milliarden in eine Technologie ohne Zukunft zu investieren.*

Hans Dellenbach (FDP): *Bei Samuel Balsiger (SVP) steht ein Apple-Laptop auf dem Tisch. Wo dessen Batterie wohl herkommt? Wir leben in einer modernen Welt mit moderner Technologie. Wir singen kein Loblied auf das Elektroauto, aber wir sehen ein, dass dieses eine bessere Lösung ist als das Auto mit Verbrennungsmotor. In der Stadt Zürich sind momentan 134 000 Autos immatrikuliert. Der prozentuale Anteil der Leute, die ein Auto haben, sinkt. Weil allerdings die Bevölkerung wächst, haben wir trotzdem immer mehr Autos in der Stadt. Wir können entweder die Augen verschliessen und weiter mit Benzin fahren. Wir sind aber der Meinung, dass es vielfältige Lösungen braucht. Die Stadt soll auch den Elektromobilitätsfahrern unter die Arme greifen und die Infrastruktur zur Verfügung stellen, die so dringend gebraucht wird. Noch ein Wort zu den Batterien: Ein Recycling-Konzept wird kommen. Aber heute gibt es noch nichts zu rezyklieren.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

STR Michael Baumer: *Wir wollen Netto-Null bis im Jahr 2040 erreichen. Etwa die Hälfte der direkten Emissionen in der Stadt stammt aus dem Verkehr. Wenn wir also tatsächlich Netto-Null erreichen wollen, dann müssen wir dafür sorgen, dass der CO₂-Ausstoss des Verkehrs sinkt. Autos wird es weiterhin in der Stadt geben, auch wenn man nichts von ihnen hält. Dies muss man als Fakt akzeptieren. Und deshalb müssen wir die Autos elektrifizieren. Das müssen wir vorantreiben. Dazu gehört die Ladeinfrastruktur. Zur Kritik, wir seien zu langsam: Das EWZ, das die Ladesäulen installieren wird, stösst einerseits immer wieder auf Probleme. Der Stadtrat konnte dank der Interpellation vieles diskutieren. Ausserdem sehen wir Ladestationen auch im öffentlichen Raum, das ist keine unwesentliche Botschaft. Das Gesamtkonzept hätte ich auch gerne schneller, aber da verschiedene Dienstabteilungen involviert sind, ist das nicht einfach.*

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.



3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat